

Nr. 6/2009

Seeheim-Jugenheim, 04.12.2009

Landesverband Hessen
Notisweg 59
D-64342 Seeheim-Jugenheim

V.i.S.d.P.:
Birgit Kannegießer

Telefon 06257/9440680
Telefax 06257/9440683
Vorsitzende@bsbd-hessen.de
www.bsbd-hessen.de

Bild-Kampagne gegen Vollzugsbeamte widerlich

Diffamierung der Vollzugsbediensteten durch billigen Sensations-„Journalismus“ in der Bildzeitung löst beim BSBD Hessen Empörung aus

Empört sind die Vollzugskolleginnen und -kollegen, so die Landesvorsitzende des Bunds der Strafvollzugsbediensteten Hessen, Birgit Kannegießer (JVA Weiterstadt), wie die wichtige Arbeit des Justizvollzugs und ein ganzer Berufsstand heute durch die Bildzeitung - untermalt durch die Aussage eines Ex-Inhaftierten - verunglimpft wird.

Mit billigem Sensations-„Journalismus“ wird hier Kasse gemacht. Die Schilderungen in der heutigen Ausgabe der Bildzeitung sind allenfalls geeignet für ein Drehbuch der RTL-Serie „Frauenknast“. Und wer glaubt, dass solche Berichte die Realität in den deutschen Justizvollzugsanstalten wiedergeben, der glaubt auch an den Weihnachtsmann oder daran, dass Dieter Bohlen tatsächlich Talente sucht, so Birgit Kannegießer an die Presse heute.

Die Arbeit im Justizvollzug geht zu den aufreibenden Aufgabenfeldern am Arbeitsmarkt. Hier arbeiten Bedienstete rund um die Uhr mit den schwierigsten Menschen unserer Gesellschaft. Sie arbeiten engagiert und kompetent mit Gefangenen, die in der Regel unfreiwillig da sind, gescheitert sind, gegen gesellschaftliche Normen verstoßen haben. Die Kolleginnen und Kollegen des Vollzugs sind täglich mit Gewalt und Drogenabhängigkeit der beherbergten Klientel konfrontiert. Hier geht es jeden Tag darum, behandlungsorientiert zu arbeiten und gleichzeitig für die Sicherheit zu sorgen.

Dass die Bildzeitung im Kontext mit dem Ausbruch aus der JVA Aachen nun ein Bild von Sex, Drogen und Parties im Vollzug zu zeichnen versucht, ist skandalös, es ist ein Schlag ins Gesicht für die vielen tausend Kolleginnen und Kollegen, die jeden Tag einen guten und engagierten Dienst leisten. Hier wird das Fehlverhalten Einzelner dafür hergenommen, um tausende von Angehörigen eines Berufsstands zu diffamieren, sie als „Wärter, Schließer“ u.ä. herabzuwürdigen. Das ist erschütternd, tut weh und enttäuscht sehr.

Nunja, die Bildzeitung hat heute einem bisher Unbekannten nebst seinem Gesicht etwas Bekanntheit gestiftet. Möge dieses „journalistische Meisterwerk“ zu seiner Resozialisierung und zu unserer Sicherheit im öffentlichen Leben einen wichtigen und wesentlichen Beitrag geleistet haben.

Der Bund der Strafvollzugsbediensteten Deutschlands (BSBD) ist mit rund 25.000 Mitgliedern - Beamte/innen und Tarifbeschäftigte aus allen Laufbahnbereichen - die größte gewerkschaftliche Organisation der Beschäftigten im deutschen Justizvollzug. Der BSBD-Hessen vertritt die Interessen der 2.600 hessischen Strafvollzugsbediensteten des Landes.

pressedienerst